

- |     |                                                                                                           |         |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 313 | Lateinamerikanische Arbeiterbewegung<br>Fr 10—11                                                          | Steger  |
| 410 | Die internationale Zusammenarbeit im<br>Gesundheitswesen<br>Do 17—18                                      | Denecke |
| 411 | Kolloquium über spezielle hygienische Probleme in<br>warmen Ländern (besonders für Ausländer)<br>Fr 16—18 | Denecke |

## BESPRECHUNGEN

### MISSIONSWISSENSCHAFT

**Branley, Brendan R., M. M.:** *Christianity and the Japanese*. Maryknoll Publications/Maryknoll, N. Y. 1966; 271 p., \$ 1,95.

Father BRANLEY, from a varied pastoral background and intensive reading presents here a non-technical approach to the Church's position, past and present in Japan.

The book, after an introduction on the role of religion in modern Japan, falls into three parts: 1. Religion and Japanese culture: the attitude of the Church towards culture in general, Japanese religious psychology; 2. The Missionary Church in Japan: preaching the gospel to the Japanese, agencies of the apostolate, the parish as an apostolic center, the image of the Church in Japan; 3. Christianizing Japan: the Church and Japanese religious psychology, the role of science and experience, parish management.

To the readers of *The Japan Missionary Bulletin* BRANLEY's book brings little new information. But it has the unique advantage of presenting a wide range of material which lies dispersed in many volumes between the covers of an attractively written book which deserves high recommendation. Written a few years ago, *Christianity and the Japanese*, needs updating here and there. There are no source references, bibliography or index. Yet I doubt whether any other book would serve as well the young missionary and the interested layman as an objective introduction to the role of the Church in Japan as does Fr. BRANLEY's.

Tokyo

Jozef Spaë C.I.C.M.

**Bühlmann, Walbert, OFMCap:** *Pionier der Einheit — Bischof Anastasius Hartmann*. Thomas-Verlag/Zürich und Verlag F. Schöningh/Paderborn 1966; 264 S., kart. DM 8,80, Ln. DM 12,80.

Zum hundertsten Todestag seines großen Ordensbruders legt hier WALBERT BÜHLMANN eine Biographie dieses Vorkämpfers katholischer Missionsarbeit und -organisation im letzten Jahrhundert vor. Es ist dies nicht die erste Lebensbeschreibung dieses Mannes: eine erschien schon bald nach seinem Tod aus der Feder seines letzten Begleiters und Sekretärs, seiner „rechten Hand“: P. ANTON MARIA GACHET (228 f.) und eine weitere, umfassende (554 Seiten) zum 100. Ge-

burtstag 1903 von A. IMHOF und A. JANN (in Luzern), wobei der letztere 1917 auch die Autobiographie des Bischofs veröffentlichte (9).

Unter diesen Umständen ist es klar, daß BÜHLMANN mit seinem Buch ein anderes Ziel verfolgte; er will „aus dem in leichten Linien gezeichneten Hintergrund der Zeitgeschichte die hehre Gestalt von Bischof Anastasius hervortreten lassen, damit er durch unsere Zeit schreite und auch unter uns als Anwalt der Einheit wirke“ (8).

Die Jugendzeit in der damals politisch und kirchlich unruhigen Schweiz, die erste fruchtbare, reformfreundige Arbeit des Kapuzinerpaters in seiner Heimat und die aus traditionell-politischen Gründen wie aus menschlich-eigennützigem Versagen verwirrten Zustände in Indien sind so die lebendig geschilderte Szenerie des Lebens dieses wirklichen Jüngers des hl. Franz, dank welchem das bisher völlig fehlende und doch so echt franziskanische Missionsideal in Orden und Heimat neu geweckt werden sollte. Wenn Vf. auch die zeitbedingte Enge gegenüber anderen religiösen Bekenntnissen nicht verschweigt, wirkt der ganz aus der hl. Schrift lebende und denkende Anastasius doch als „Pionier der Einheit“, und als solcher soll er auch dem heutigen Leser vorgestellt werden.

Es entspricht dieser Absicht des Vf., wenn er in seinem Sachregister (245 f.) ausdrücklich „nur das Charakter- und Tugendbild des Dieners Gottes und seine missionarische Tätigkeit“ berücksichtigt. Das in leicht lesbarem, von Anmerkungen kaum je belastetem Stil verfaßte Buch verfolgt also neben der Information das Ziel christlicher Erbauung und hält so eine Mitte zwischen der traditionellen Lebensbeschreibung großer kirchlicher Gestalten und neueren Werken zur Missionsentwicklung wie etwa CROINIS *Der Jesuit als Mandarin* oder PLATTNERS *Pfeffer und Seelen*, wobei die Mitte sich gelegentlich leider etwas mehr zur erstgenannten Gattung neigt.

Luzern

Franz Furger

**Bühlmann, Walbert, OFMCap:** *Sorge für alle Welt*. Pfarrei in neuer Verantwortung für die Mission der Kirche. Seelsorge-Verlag/Freiburg 1967; 94 S., DM 7,80.

Vf. gibt mit seinem Büchlein eine praktische Anleitung zur zeitgemäßen Verkündigung des Missionsauftrages. In einem ersten Kapitel „Mission auf der Straße“ entromantisiert er mit erfreulicher Deutlichkeit die unterschwellig immer noch wirksamen Auffassungen von Mission, indem er ihr Bild auf dem Hintergrund einer technologischen Welt neuentwirft. Er beantwortet sodann die gängigen Einwände gegen die Mission und skizziert einige der Gedankengänge der neueren Theologie. Letztere hätte man allerdings eher im zweiten Kapitel „Mission im Hörsaal“ vermutet. Die Theologie der Mission wird aber im wesentlichen vom Missionsdekret her entfaltet. Das dritte Kapitel „Mission in der Pfarrseelsorge“ gibt praktische Hinweise für die Missionspropaganda in den Pfarreien. Schließlich wird im vierten Kapitel die Mission in ihrer Ausrichtung auf die eine Welt und Ökumene hin entworfen. Ökumene ist dabei zunächst ein geographischer Begriff, meint sodann die christliche Ökumene der Denominationen untereinander. Schließlich spricht Vf. von der „Ökumene mit der einen Welt“, die in gewissem Sinne mit einer neuen Form von Solidarität sowie dem Abbau jeder falschen Form von Kolonisierung zusammenfällt. Alles in allem ist das Büchlein eine willkommene Hilfe für die praktische Verkündigung. Allerdings hätte man sich gewünscht, daß Vf. die mit der modernen Säkularisierung gegebenen Fragen ebenso wie